

## **Region Hannover**

Klimaschutzleitstelle Region Hannover

Dezernat III.2

Hildesheimer Straße 17 / 30169 Hannover

Ansprechpartnerin:

Katja Busch [Katja.Busch@region-hannover.de](mailto:Katja.Busch@region-hannover.de)

Tel.: (0511) 616-22645



## **GRUNDSÄTZE für die Klimaschutzarbeit der Region Hannover**

Die Verwaltung der Region Hannover hat gültige Leitbilder zum Klimaschutz der Region Hannover im Regionalen Raumordnungsprogramm und im Klimaschutzprogramm festgelegt.

Die Erfahrungen bei der Umsetzung des Klimaschutzprogramms haben jedoch gezeigt, dass für eine erfolgreiche Klimaschutzarbeit zusätzlich gemeinsame Regeln für das Handeln vereinbart werden müssen.

Diese Regeln stellen sicher, dass alle Beteiligten auf Grundlage derselben Bedingungen agieren. Das schafft eine gemeinsame solide Basis zum flexiblen und dynamischen Handeln für alle Akteure und erübrigt außerdem die Wiederholung von Grundsatzdiskussionen im Prozess.

Auf Grundlage von Anregungen der europäischen Klimabündniskonferenz 2009 hat die Region Hannover deshalb am 08.11.2010 auf einem gemeinsamen Workshop von Regionspolitik und Regionsverwaltung die folgenden Grundsätze für die Klimaschutzarbeit der Region Hannover entwickelt (veröffentlicht in der Drucksache 296/2012). Im Zuge der Aufstellung des Integrierten Klimaschutzkonzepts im Jahr 2012 wurden diese aktualisiert.

Die Reihenfolge ist willkürlich und inhaltlich nicht gewertet.

## **GRUNDSÄTZE**

### **für die Zusammenarbeit von Politik und Verwaltung im Klimaschutz in der Verwaltung der Region Hannover**

- 1. Klimaschutzprozesse sind langfristig und dynamisch**
- 2. Die Durchführung des Klimaschutzprozesses erfordert die Unterstützung der Politik**
- 3. Klimaschutzprogramme sind langfristig wirtschaftlich**
- 4. Es wird die Strategie verfolgt, mit thematischen Schwerpunkten den Prozess zu bewegen**
- 5. Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft müssen zusammenarbeiten**
- 6. Es wird aktiv in regionalen und überregionalen Netzwerken gearbeitet**
- 7. Die Bevölkerung, bzw. die Mitarbeiterschaft sind die wichtigsten Akteure im Klimaschutz**
- 8. Jeder Beitrag zum Klimaschutz zählt und ist wichtig / Jede/-r macht mit!**
- 9. Klimaschutz ist ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig**
- 10. Klimaschutz erfordert Transparenz und Kommunikation**

## **ERLÄUTERUNGEN zu den Grundsätzen für die Klimaschutzarbeit der Verwaltung der Region Hannover**

### **Zu 1: Klimaschutzprozesse sind langfristig und dynamisch**

Im Klimaschutz vollziehen sich die Entwicklungen sehr schnell und verlangen entsprechend flexible Anpassungen.

Klimaschutzprozesse sind keine kurzfristigen Ereignisse sondern langfristig in ihrer Entwicklung, Umsetzung und Wirkung.

### **Zu 2: Die Durchführung des Klimaschutzprozesses erfordert die Unterstützung der Politik**

Nur durch die aktive politische Förderung, Unterstützung und Begleitung der Klimaschutzarbeit kann eine Verwaltung erfolgreich Klimaschutz betreiben.

### **Zu 3: Klimaschutzprogramme sind langfristig wirtschaftlich**

Klimaschutzmaßnahmen haben wesentliche positive Effekte auf die Wirtschaft eines Standortes. Selbst derzeit noch monetär unökonomische Maßnahmen sind lohnend auf Grundlage der Erkenntnis, dass Nichtstun viel teurer ist, als mit der Umsetzung eines Klimaschutzrahmenprogramms aktiv für den Klimaschutz zu agieren.

- Bei der Frage nach der Wirtschaftlichkeit von Klimaschutzmaßnahmen sind nicht nur die heutigen betriebswirtschaftlichen Kosten zu betrachten, sondern es ist dagegen zu rechnen, was es mittel- und langfristig kosten würde, nichts für den Klimaschutz zu tun.
- Eine wirtschaftliche Energie- und Klimaschutzpolitik muss vorausschauend handeln und über die einzelwirtschaftliche Effizienz hinaus die gesamtwirtschaftliche Effizienz berücksichtigen.
- Die Wirtschaftlichkeit der Energieversorgung muss auch langfristig gesichert werden. Dies kann vorübergehend die Kosten der Energieerzeugung erhöhen, zielt aber darauf ab, mittel- und langfristig die Wirtschaftlichkeit der Energieversorgung zu sichern. Verknappung von Erdöl und Erdgas können dazu führen, dass auch heute noch unwirtschaftliche Maßnahmen zur Nutzung regenerativer Energien und zur Energieeinsparung mittel- bis langfristig die wirtschaftlichere Alternative sind.
- Energieeinsparung und Klimaschutz bewirken positive Einkommens- und Beschäftigungseffekte. Investitionen zur energetischen Gebäudesanierung kommen vorwiegend der mittelständischen Bauwirtschaft und dem Handwerk in den Regionen zugute, in denen die Maßnahmen durchgeführt werden. Sie geben somit der heimischen Wirtschaft und den heimischen Arbeitsmärkten Impulse. Die energetische Gebäudesanierung führt zu einer Modernisierung und damit Aufwertung des Gebäudebestandes. Klimaschutz-Maßnahmen geben Impulse für den Standort Deutschland als Exporteur von Umweltgütern und -technologien.

**Zu 4: Es wird die Strategie verfolgt, mit thematischen Schwerpunkten den Prozess zu bewegen**

Die Region Hannover hat im Klimaschutzprogramm die 11 Handlungsfelder Controlling, Kommunikation und Vernetzung, Bildung zur Nachhaltige Entwicklung, Mobilität, Regionalplanung und Naherholung, Umweltmanagement und Naturschutz, Wirtschaftsförderung, Gebäudemanagement, Beschaffung, EDV sowie Soziales, Gesundheit und Wohnungswesen ausgewiesen. Sie stellen die Schwerpunkte im Wirkungsbereich der Region Hannover dar und von ihnen wird der Klimaschutzprozess bewegt.

**Zu 5: Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft müssen zusammenarbeiten**

Erfolgreiche Klimaschutz-Programme haben drei Partner („Triple Teams“): Verwaltung + Wissenschaft (z. B. Forschungsprojekte) + Wirtschaft/Unternehmen. Dieses Prinzip strebt auch die Region Hannover an.

**Zu 6: Es wird aktiv in regionalen und überregionalen Netzwerken gearbeitet**

Selbstverständlich für die erfolgreiche Klimaschutzarbeit ist der Austausch in Netzwerken.

Die Regionsverwaltung ist auf mehreren Ebenen (Kommunen, Metropolregion, Niedersachsen, Bundesebene, Europa) und verschiedenen Gremien (z. B. Kuratorium Klimaschutzregion Hannover, Akteursforum Kommunalen Klimaschutz) mit den Akteuren im Klimaschutz vernetzt.

Die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH bietet zusätzlich dazu mit ihrem Netzwerk und ihren Akteursforen einen guten Rahmen für die Klimaschutzarbeit in der Region Hannover.

**Zu 7: Die Bevölkerung, bzw. die Mitarbeiterschaft sind die wichtigsten Akteure im Klimaschutz**

Nur mit der aktiven Einbindung der Mitarbeiterschaft bzw. der Bevölkerung als „Motor“ sind Klimaschutzprogramme überhaupt umsetzbar. Sie sind der wichtigste Akteur im Klimaschutz.

**Zu 8: Jeder Beitrag zum Klimaschutz zählt und ist wichtig / Jede/-r macht mit!**

Die Einstellung „das macht doch nur 1% aus (...der Weltbevölkerung; der CO<sub>2</sub>-Reduktion in diesem Bereich...) - was bringt also unser Einsatz schon?“ gilt nicht. Jede Maßnahme ist wichtig für die Gesamtbilanz und den Gesamtprozess. Kein Ausschluss von Handlungsfeldern und Akteuren.

**Zu 9: Klimaschutz ist ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig**

Der Klimaschutzprozess der Region Hannover führt das Prinzip der Nachhaltigkeit als Konzept der sorgsamem Nutzung regenerierbarer Systeme auch in Bezug auf den Klimaschutz fort.

**Zu 10: Klimaschutz erfordert Transparenz und Kommunikation**

Der Klimaschutzprozess der Region Hannover wird transparent kommuniziert. Das wird bereits praktiziert und soll im Prozess beibehalten werden.